Virginia Glasmacher

Licht und Schatten, Ultramarin
2010, 120 x 135 cm

Virginia Glasmacher

Malerei

Umschlag (außen) **Ausblick**
2010, 190 x 180 cm

Licht und Schatten, Umbra-Ultramarin
2010, 120 x 135 cm

Grünklang
2010, 170 x 140 cm

Karmin-Apfelgrün
2009, 120 x 135 cm

Übergang
2009, 150 x 125 cm

Licht und Schatten, Magenta-Umbra grünlich
2009, 120 x 135 cm

Ausblick, Magenta-Coelin
2010, 190 x 240 cm

BILDFINDUNG – BILDERFINDUNG

„Was soll ich malen, wie soll ich malen? Das Was ist das Schwierigste, denn es ist das Eigentliche. Das Wie ist vergleichsweise leicht. Mit dem Wie beginnen ist leichtsinnig, aber legitim. Das Wie anwenden, also die Bedingungen der Technik, des Materials wie die der physischen Möglichkeiten, im Hinblick auf die Absicht nutzen. Die Absicht: nichts erfinden, keine Idee, keine Komposition, keinen Gegenstand, keine Form – und alles erhalten: Komposition, Gegenstand, Form, Idee, Bild." (Gerhard Richter, 1986)

Richter spricht hier ein zentrales Problem der zeitgenössischen nachmodernen Malerei an, die sich zwischen den Polen Entleerung und Welthaltigkeit positionieren muss. Das Aushalten dieses Widerspruchs bedeutet aber gleichzeitig auch ein Offenhalten des Bildes und damit die Möglichkeit der Malerei, Bezüge zu knüpfen, die außerhalb ihrer selbst liegen.

Das gilt auch für die Arbeiten von Virginia Glasmacher, die in ihrer Malerei ein breites Spektrum von Ausdrucksmöglichkeiten durchdekliniert. Die Künstlerin steht hier in der Tradition der klassischen Moderne, im Rahmen derer Künstler in der Befreiung der gestalterischen Mittel und ihrer Ablösung von der Bindung an die Gegenständlichkeit neue Möglichkeiten der Bildfindung erprobten. Mit der Abkehr vom Konzept des Bildes als „offenes Fenster" wurde die Grenze zwischen Bild und Wirklichkeit durchlässig. Das Bild fungiert nun nicht mehr als Wirklichkeitsausschnitt, sondern ist selbst Teil der Welt. Die Trennung zwischen der Wirklichkeit des Betrachters und der Bildwirklichkeit, die die Ebene der Leinwand, also die Fensterebene, symbolisiert, ist aufgehoben – Wirklichkeitsraum und Ausdrucksebenen sind ineinander verschränkt.

Für Glasmacher bedeutet die Hinwendung zur Abstraktion keine Abkehr von der gegenständlichen Welt. Vielmehr liegt ihrer Malerei ein dialektisches Prinzip zugrunde, das Assoziationen mit der Dingwelt ermöglicht. Mitunter glaubt man einen Horizont zu erkennen, eine spiegelnde Wasseroberfläche, Felsformationen – allgemein Landschaftliches. Doch immer wird das Auge des Betrachters auch wieder zurückgebunden an die Oberfläche, bleibt hängen an Farbflecken oder Pinselstrichen. Die Malerei gibt sich zu erkennen als Farbe auf Leinwand und kippt im nächsten Moment doch wieder in die Tiefe, öffnet einen Bildraum oder Farbraum, der Platz für die Imagination des Betrachters bietet. Dieser Bildraum ist allerdings kein einheitlicher, sondern spaltet sich in unterschiedliche Binnenräume auf, die immer wieder einen anderen Modus der Betrachtung einfordern.

Ausgearbeitete, durchformulierte, manchmal auch dicht zugemalte Stellen wechseln sich ab mit lockeren Setzungen. Das Flüchtige – die Vorläufigkeit der Formzustände – unterstreicht die Dynamik des Bildgeschehens und lässt den Übergang der Farben und Formen ineinander in den Fokus rücken.

Zu den lasierend aufgetragenen Farbwolken schieben sich pastose, mit dem Spachtel aufgetragene Farbschlieren ins Bild. Einzelne Pinselstriche bleiben als Spur der Malhand präsent und machen den Entstehungsprozess nachvollziehbar. Das Malen schreibt sich ein in das fertige Bild als zeitliches Ereignis, das den Zwiespalt zwischen Gemachtem und Gewachsenem, zwischen Eigendynamik der Bildentstehung und Steuerung durch die Künstlerin erfahrbar werden lässt. Die Bildentstehung ist dabei immer ein Zusammenspiel von bewusst getroffenen Entscheidungen und Reaktion auf das Gegebene, das bereits Entstandene. Zum Beispiel hinterlassen die Malwerkzeuge Spuren, die Anknüpfungspunkte zur Weiterentwicklung und Überarbeitung bieten. Wir sehen nicht nur ein Bild als fertiges Werk, sondern eben auch als Zeugnis der Bildentstehung, der Suche und des Versuchs einer bildnerischen Formulierung. Bedeutend ist bei einem solchen Vorgehen nicht der Beginn des Malvorgangs, sondern dessen Ende, also die Entscheidung, wann dem Bild nichts mehr hinzuzufügen, wann es gefunden ist.

Zufällig entwickelte Formen, entstanden durch das Herunterlaufen der dünnflüssigen Farbe an der Leinwand, werden eingebunden in die Gesamtkomposition. Die Farbe als Material, mit seinen spezifischen Eigenschaften, wird vorgeführt. Dennoch geht es hier nicht um das gestische Moment, um ein Zelebrieren des künstlerischen Subjekts und seiner Handschrift. Glasmacher scheint die einzelnen Elemente vielmehr aus einem erarbeiteten und erweiterbaren Repertoire von Ausdrucksmitteln zu schöpfen und anzuwenden.

Malerei wird einerseits als prozessuales, selbstreflexives Medium vorgeführt, in dem die Farbe jenseits der Farbwirkung auch in ihrer haptischen Qualität, ihrer Konsistenz auf der Leinwand greifbar wird. Andererseits, und darauf weisen Titel wie **Ausblick** oder **Licht und Schatten** hin, schafft Virginia Glasmacher über ihre Farbschichtungen und das Nebeneinanderstellen verschiedener Farbklänge, über die Wechselwirkung der Farbe einen Bildraum, der Bezüge zur Wirklichkeit erschließt. Die Offenheit der Malerei ist ein Angebot an den Betrachter, das Bild im Prozess der Rezeption zu vervollständigen. Der Betrachter wird einbezogen und tritt in Dialog mit dem Bild, schreibt ihm Ausdrucks- und Stimmungswerte zu.

Glasmacher versteht es, ihre Bilder in der Schwebe zu halten: zwischen Gegenstandsbezug und Selbstbezug, Machen und Entstehenlassen, Raumwirkung und Fläche, Farbe und Struktur. Die Offenheit ihrer Malerei erschließt Freiräume, die diese Kunst einem komplexen Bezugssystem zugänglich machen.

Nikolaus Bischoff

PICTORIAL DISCOVERY – PICTORIAL INVENTION

"What should I paint, how should I paint? The What is the most difficult, because it is the essence. The How is comparatively easy. Starting with the How is frivolous, but legitimate. Applying the How, that is using the conditions of technique, of material and those of the physical resources with respect to the intention. The intention: Not to invent anything – no idea, no composition, no object or form – and to achieve everything: composition, object, form, idea, image." (Gerhard Richter, 1986)

Here, Richter addresses a fundamental problem facing contemporary painting after modernism, which must position itself between the two extremes of depletion and including the world. Enduring this contradiction, however, also means that the picture remains open and thus painting has an opportunity to reference elements outside of itself.

This also applies to the works of Virginia Glasmacher, who explores a broad range of means of expression in her painting. The artist is rooted in the modernist tradition, which saw artists, having freed the medium of painting both in terms of painterly devices and from the ties of representation, investigating new ways of pictorial invention. Moving away from the concept of the image as 'an open window' provided for a permeable boundary between image and reality. The image no longer acts as a 'clip' from reality, it is part of the world. The separation between the reality of the viewer and that of the picture, symbolised by the canvas level, i.e. the window level, is removed – the space of reality and the realm of expression have become interconnected.

For Glasmacher, embracing abstraction does not mean a departure from the representational world. Instead, her painting is based on a dialectic principle that facilitates associations with the world of things. At times we seem to recognise a horizon, a reflecting water surface, cliff formations, general elements of landscape. Yet the viewer's eye is always brought back to the surface, is drawn to patches of colour or brushstrokes. The painting reveals itself as colour on canvas but in the next moment the flatness tips over again into the depth, opening up a pictorial or colour space that makes room for the viewer's imagination. Far from being homogenous, this pictorial space is split up into different spatial levels, calling for a different mode of viewing each time.

Elaborate, detailed, sometimes densely painted-in areas alternate with more loosely articulated markings. The transience – the temporary nature of the painterly forms – emphasises the dynamic aspect of what is happening in the image and shifts the focus of the painting onto the blending of colours and forms into one another.

Both impasto streaks of colour, applied with a squeegee or palette knife, and translucent clouds of colour extend into the image. Individual brushstrokes remain as traces of the artist's hand, thereby letting the viewer follow the development process. The act of painting inscribes itself into the finished image as a temporal event that allows the viewer to experience the conflict between what evolves and what is made, between the momentum of the emerging image and the way in which the artist controls it. The emergence of the image thus always involves the interplay of consciously made decisions and a response to the given, to what has already emerged. For example, the paint tools leave traces, offering points of departure for further development and revision. The image presents itself not only as a finished work, but also as evidence of the paint process, of the search for a pictorial formulation. In this artistic strategy, the most important stage is not the beginning of the painting process but its end, which is marked by the decision not to add anything else to the image, the decision that it is ultimately "found".

Spontaneously emerging forms, such as those created by thin paint running down the canvas, are integrated into the overall composition. Colour is asserted as a material of painting, with its own specific properties. Nevertheless, this is not a gestural moment, a celebration of the artistic subject and its personal signature. Rather, Glasmacher seems to create and use individual elements from a self-developed and open-ended repertoire of means of expression.

On the one hand, painting is demonstrated as a process-oriented and self-reflexive medium in which the tactile nature of the paint and its texture on the canvas are as tangible as the effects of the colour. On the other hand, Virginia Glasmacher creates a pictorial space that discloses references to reality. Titles like **Ausblick (Vista)** or **Licht und Schatten (Light and Shadow)**, along with her technique of layering colours, her juxtapositioning of different hues and the interaction of the colours illustrate this phenomenon. The openness of her painting is an offer to the viewer to actively complete the image in the process of reception. The viewer is integrated into the process and enters into a dialogue with the image, attributing sentiments and expressive qualities to it.

Glasmacher knows how to maintain a balance in her works: a balance between self-reference and reference to objects, making and letting evolve, space and flatness, colour and structure. The openness of her painting evokes breathing spaces that make this body of work accessible to a complex reference system.

Nikolaus Bischoff

Licht und Schatten, Rosarot
2010, 120 x 135 cm

Licht und Schatten, Magenta-Ultramarin
2009, 120 x 135 cm

Licht und Schatten, Karmin-Ultramarin
2009, 120 x 135 cm

Ohne Titel, 21.7.2009
2009, 50 x 70 cm

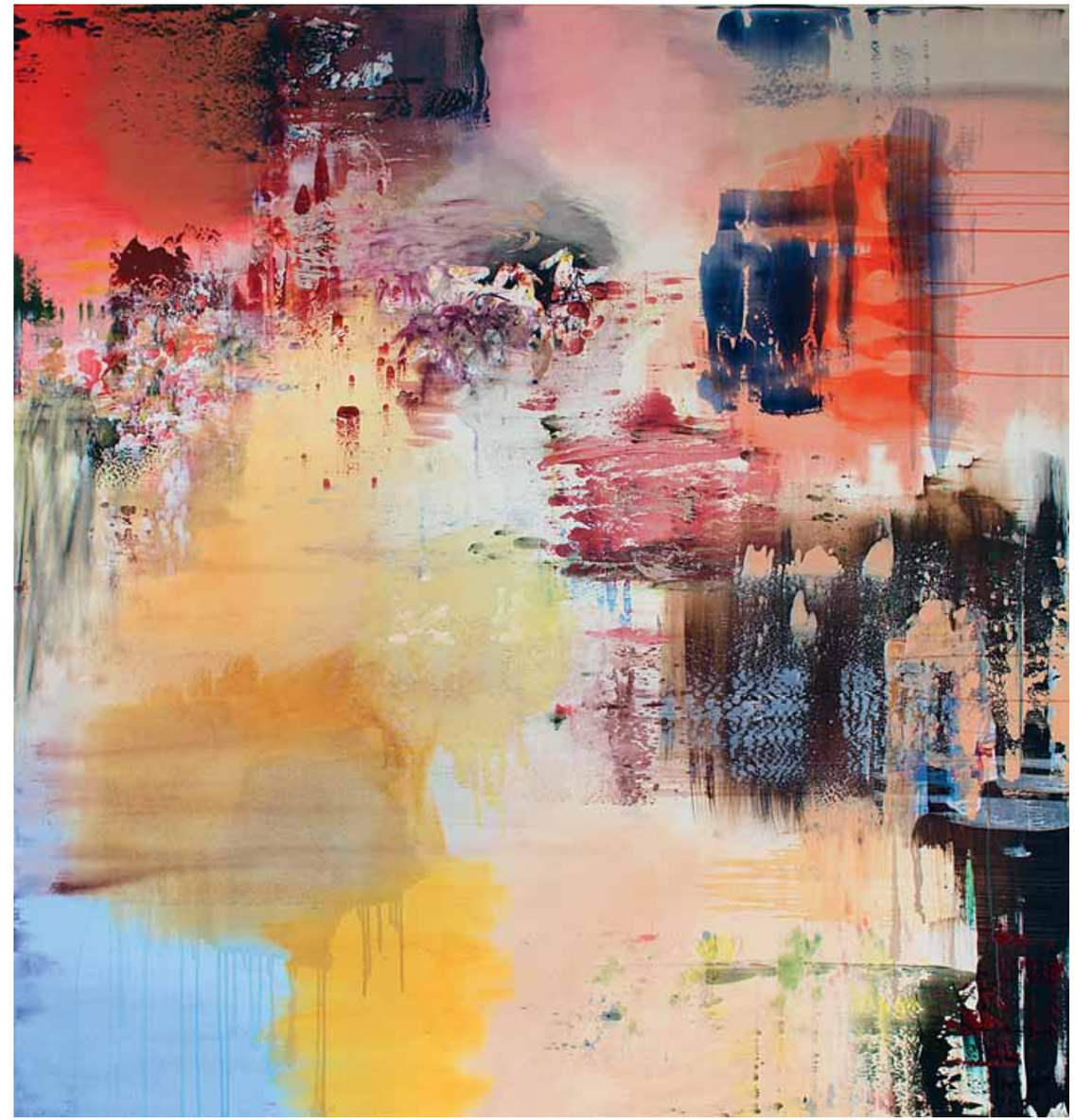
Farbschichtung, Kadmiumrot-Kadmiumgelb
2010, 115 x 100 cm

Farbschichtung, Kadmiumrot-Kadmiumgelb II
2010, 115 x 100 cm

Ausblick, Kadmiumgrün-Ultramarin
2010, 200 x 170 cm

Ohne Titel, 18.3.2010
2010, 60 x 50 cm

Ohne Titel, 26.3.2010
2010, 50 x 40 cm



Ausblick, Honiggelb
2010, 190 x 180 cm

Ohne Titel, 28.7.2009
2009, 50 x 60 cm

Farbschichtung III
2010, 115 x 100 cm

Ohne Titel, 16.7.2009
2009, 50 x 60 cm

Licht und Schatten, Kadmiumrot-Kadmiumgrün
2009, 115 x 100 cm

Licht und Schatten, Kadmiumrot-Ultramarin
2009, 115 x 100 cm

Ohne Titel, 18.6.2009
2009, 50 x 60 cm

VIRGINIA GLASMACHER

1969	geb. in Richmond, Virginia, USA
1989 –1993	Studium der Malerei und Semiotik an der Brown University, Providence, Rhode Island, USA und Kunstgeschichte an der New York University
2001	Internationale Sommerakademie für bildende Kunst, Salzburg, Malereiklasse Zhou Brothers
2006	Atelier in Freiburg im Breisgau

EINZELAUSSTELLUNGEN

2010	mbf-kunstprojekte, München (Katalog)
2008	Galerie Vömel, Düsseldorf (Katalog)
2007	Art Connection, Goldberg Studios, München
2006	Die Küche, Ludwigstraße 6, München
2005	„Farbe – Bewegung", Open Art, Galerie Thomas, München
2003	Galerie Vömel, Düsseldorf
2001	Goldberg Studios, München
2000	Lofts, München
1999	Wilkinson & Associates, München Goldberg Studios, München

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2010	Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2009	Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2008	Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2007	Cologne Fine Art, Galerie Vömel Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2006	„Mitglieder stellen aus", BBK München Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2005	Art Basel, Galerie Thomas „40 Jahre Galerie Thomas", Galerie Thomas, München Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2004	Art Cologne, Galerie Thomas Art Basel, Galerie Thomas Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2003	Art Cologne, Galerie Thomas
2002	Art Cologne, Galerie Thomas „Nur Farbe", Galerie Thomas, München Die Zentrale, München
2000	Art Cologne, Galerie Thomas Galerie Art Transfer, München

ÖFFENTLICHE SAMMLUNGEN

International Psychoanalytic University, Berlin

Wilkinson & Associates, München

1969	b. in Richmond, Virginia, USA
1989 –1993	University Education: Visual Arts-Semiotics at Brown University, Providence and Art History at New York University
2001	International Fine Arts Summer-Academy, Salzburg, Painting Class Zhou Brothers
2006	Studio in Freiburg, Germany

SOLO SHOWS

2010	mbf-kunstprojekte, Munich (catalogue)
2008	Galerie Vömel, Düsseldorf (catalogue)
2007	Art Connection, Goldberg Studios, Munich
2006	Die Küche, Ludwigstraße 6, Munich
2005	"Colour – Movement", Open Art, Galerie Thomas, Munich
2003	Galerie Vömel, Düsseldorf
2001	Goldberg Studios, Munich
2000	Lofts, Munich
1999	Wilkinson & Associates, Munich Goldberg Studios, Munich

GROUP SHOWS

2010	Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2009	Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2008	Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2007	Cologne Fine Art, Galerie Vömel Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2006	"Members Exhibition", BBK Munich Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2005	Art Basel, Galerie Thomas "40th Anniversary Exhibition Galerie Thomas", Galerie Thomas, Munich Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2004	Art Cologne, Galerie Thomas Art Basel, Galerie Thomas Art Karlsruhe, Galerie Vömel
2003	Art Cologne, Galerie Thomas
2002	Art Cologne, Galerie Thomas "Pure Colour", Galerie Thomas, Munich Die Zentrale, Munich
2000	Art Cologne, Galerie Thomas Galerie Art Transfer, Munich

PUBLIC COLLECTIONS

International Psychoanalytic University, Berlin

Wilkinson & Associates, Munich

VERZEICHNIS DER WERKE

Alle Arbeiten Acryl auf Leinwand

Umschlag (außen) **Ausblick**
2010, 190 x 180 cm

Umschlag (innen) **Licht und Schatten, Ultramarin**
2010, 120 x 135 cm

2 **Licht und Schatten, Umbra-Ultramarin**
2009, 120 x 135 cm

3 **Grünklang**
2010, 170 x 140 cm

5 **Karmin-Apfelgrün**
2009, 120 x 135 cm

6 **Übergang**
2009, 150 x 125 cm

7 **Licht und Schatten, Magenta-Umbra grünlich**
2009, 120 x 135 cm

8/9 **Ausblick, Magenta-Coelin**
2010, 190 x 240 cm

12 **Licht und Schatten, Rosarot**
2010, 120 x 135 cm

13 **Licht und Schatten, Magenta-Ultramarin**
2009, 120 x 135 cm

14 **Licht und Schatten, Karmin-Ultramarin**
2009, 120 x 135 cm

15 **Ohne Titel, 21.7.2009**
2009, 50 x 70 cm

16 **Farbschichtung, Kadmiumrot-Kadmiumgelb**
2010, 115 x 100 cm

18 **Farbschichtung, Kadmiumrot-Kadmiumgelb II**
2010, 115 x 100 cm

19 **Ausblick, Kadmiumgrün-Ultramarin**
2010, 200 x 170 cm

20 **Ohne Titel, 18.3.2010**
2010, 60 x 50 cm

21 **Ohne Titel, 26.3.2010**
2010, 50 x 40 cm

23 **Ausblick, Honiggelb**
2010, 190 x 180 cm

24 **Ohne Titel, 28.7.2009**
2009, 50 x 60 cm

25 **Farbschichtung III**
2010, 115 x 100 cm

26 **Ohne Titel, 16.7.2009**
2009, 50 x 60 cm

27 **Licht und Schatten, Kadmiumrot-Kadmiumgrün**
2009, 115 x 100 cm

28 **Licht und Schatten, Kadmiumrot-Ultramarin**
2009, 115 x 100 cm

29 **Ohne Titel, 18.6.2009**
2009, 50 x 60 cm

CATALOGUE OF WORKS

All works executed in acrylic on canvas

Cover (outside) **Vista**
2010, 74 1/4 x 70 7/8 in.

Cover (inside) **Light and Shadow, Ultramarine**
2010, 47 1/4 x 53 1/8 in.

2 **Light and Shadow, Umber-Ultramarine**
2009, 47 1/4 x 53 1/8 in.

3 **Tone of Greens**
2010, 66 7/8 x 55 1/8 in.

5 **Carmine-Green**
2009, 47 1/4 x 53 1/8 in.

6 **Transition**
2009, 59 x 49 1/4 in.

7 **Light and Shadow, Magenta-Greenish Umber**
2009, 47 1/4 x 53 1/8 in.

8/9 **Vista, Magenta-Coelin**
2010, 74 1/4 x 94 1/4 in.

12 **Light and Shadow, Reddish-Pink**
2010, 47 1/4 x 53 1/8 in.

13 **Light and Shadow, Magenta-Ultramarine**
2009, 47 1/4 x 53 1/8 in.

14 **Light and Shadow, Carmine-Ultramarine**
2009, 47 1/4 x 53 1/8 in.

15 **Untitled, July 21, 2009**
2009, 19 5/8 x 27 1/4 in.

16 **Chromatic Layering, Cadmium Red-Cadmium Yellow**
2010, 45 1/4 x 39 3/8 in.

18 **Chromatic Layering, Cadmium Red-Cadmium Yellow II**
2010, 45 1/4 x 39 3/8 in.

19 **Vista, Cadmium Green-Ultramarine**
2010, 78 1/4 x 66 7/8 in.

20 **Untitled, March 18, 2010**
2010, 23 5/8 x 19 5/8 in.

21 **Untitled, March 26, 2010**
2010, 19 5/8 x 15 1/4 in.

23 **Vista, Warm Yellow**
2010, 74 1/4 x 70 7/8 in.

24 **Untitled, July 28, 2009**
2009, 19 5/8 x 23 5/8 in.

25 **Chromatic Layering III**
2010, 45 1/4 x 39 3/8 in.

26 **Untitled, July 16, 2009**
2009, 19 5/8 x 23 5/8 in.

27 **Light and Shadow, Cadmium Red-Cadmium Green**
2009, 45 1/4 x 39 3/8 in.

28 **Light and Shadow, Cadmium Red-Ultramarine**
2009, 45 1/4 x 39 3/8 in.

29 **Untitled, June 18, 2009**
2009, 19 5/8 x 23 5/8 in.

IMPRESSUM

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung

„Virginia Glasmacher – Malerei"

mbf-kunstprojekte, München, 25.11.-23.12.2010

Herausgeber:
mbf-kunstprojekte
Maximiliansplatz 9/UG
80333 München
www.mbf-kunstprojekte.de

Text:
Nikolaus Bischoff, Lahr

Übersetzung:
Ann Marie Bohan, Dublin

Photographie:
Thilo Jakob

Gestaltung:
grafikbuero-gastler.de, A. Gastler-Schellinger

Lithografie & Druck:
Burger Druck, Waldkirch

Copyright:
Text: Nikolaus Bischoff
Abbildungen: Virginia Glasmacher, © VG Bildkunst, Bonn 2010

PUBLICATION DETAILS

The catalogue is published in conjunction with the exhibition

"Virginia Glasmacher – Painting"

mbf-kunstprojekte, Munich, 25.11.-23.12.2010

Published by:
mbf-kunstprojekte
Maximiliansplatz 9/UG
80333 Munich
www.mbf-kunstprojekte.de

Essay:
Nikolaus Bischoff, Lahr

Translation:
Ann Marie Bohan, Dublin

Photography:
Thilo Jakob

Design:
grafikbuero-gastler.de, A. Gastler-Schellinger

Colour Separations & Printing:
Burger Druck, Waldkirch

Copyright:
Essay: Nikolaus Bischoff
Images: Virginia Glasmacher, © VG Bildkunst, Bonn 2010

ISBN: 978-3-00-031696-8